

Festschrift



10 Jahre



LIONS Hornhautbank

Distrikt 111 Süd-Nord | Augenklinik
Universitätsklinikum Heidelberg

2015 – 2025

*Ein Legacy-Projekt
des Distrikts 111-Süd-Nord*

Impressum

Redaktion

Claudia Pap, Distrikt-Governor und Dr. Sibylle Scholtz,
Kabinettsbeauftragte Lions Hornhautbank und Sight First

Anlass

Feier der 10-jährigen Gründung der Lions Hornhautbank der Universitäts-
Augenklinik Heidelberg im Rahmen der Distrikt-Konferenz und Distrikt-
Versammlung, Samstag, 5. April 2025

Satz und Druck

Laub KG
Brühlweg 28
74834 Elztal
Tel: 06261 80030
<https://www.laub.de/>

Grüßwort Claudia Pap zur Festschrift anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Lions Hornhautbank an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg

Am 30.06.1925 kam es zur Begegnung von Helen Keller (US-amerikanische Schriftstellerin und Weltveränderin) mit den Lions auf der International Convention von Lions Clubs International in Cedar Point, Ohio.

Helen Keller wurde 1880 in Tuscumbia im US-Bundestaat Alabama geboren und verlor im Alter von 18 Monaten aufgrund einer Fiebererkrankung ihr Hör- und Sehvermögen. Mit der Hilfe einer außergewöhnlichen Lehrerin erlernte Helen Keller ein Fingeralphabet und die Brailleschrift, eine Blindenschrift. Einige Jahre später lernte sie sogar die Lautsprache.

Helen Keller nahm an der International Convention als Vertreterin der *American Foundations for the Blind* teil, einer Selbsthilfeeorganisation von erblindeten Menschen in den USA.

In einer nur 5-minütigen, aber äußerst beeindruckenden Rede richtete sie sich an die Lions. Unter anderem mit folgenden Worten:

„Die Gelegenheit, die ich bringe, liebe Lions, ist folgende: Die Arbeit der American Foundation for the Blind zu unterstützen und zu fördern.

Möchten Sie mir nicht helfen, den Tag schneller herbeizuführen, an dem es keine vermeidbare Erblindung mehr gibt, keinem tauben, blinden Kind mehr die Bildung verwehrt bleibt und kein blinder Mann und keine blinde Frau mehr ohne Unterstützung auskommen muss? Ich appelliere an Sie, liebe Lions, die Sie Ihre Seh- und Hörfähigkeit haben und stark, mutig und gütig sind.

Wollen Sie nicht Ritter der Blinden im Kreuzzug gegen die Dunkelheit werden?“

Von diesem Zeitpunkt an ist der **Kampf gegen die vermeidbare Blindheit** zum weltweiten **Leitmotiv der Lions** geworden.

Die Rede von Helen Keller und das hieraus resultierende Engagement der Lions für die Sehkraft („Sight First“) werden sich 2025 zum 100. Male jähren.

Im Rahmen dieser Mission begannen die Lions unter anderem auch weltweit Hornhautbanken zu gründen. Am 27. März 2015 ist in unserem Distrikt – als 54. in der Welt



und als 5. in Deutschland – die Lions Hornhautbank bei der Universitäts-Augenklinik in Heidelberg ins Leben gerufen worden. Auch dieses Datum wird sich 2025 zum 10. Mal jähren.

Unter der Patenschaft von Lions Clubs International und der Verantwortung unserer Lions Clubs in der Region, die regelmäßig Projekte und Anschaffungen dieser Einrichtung unterstützen, hat sich die Lions Hornhautbank in Heidelberg zu einem erfolgreichen „Leuchtturmprojekt“ entwickelt.

Rund 200 Hornhäute werden jährlich dort transplantiert – 200 Menschen wird jedes Jahr dadurch ihr Augenlicht erhalten.

Dieses „Leuchtturmprojekt“ wurde am 20.11.2016 im Lions Jubiläumsjahr 2016/2017

Grüßwort

anlässlich des 100-jährigen Bestehens von Lions Clubs International in den Stand eines „*Centennial Legacy Projekts*“ des Distrikts 111-Süd-Nord erhoben. Die in der Klinik angebrachte Gedenktafel zeugt heute von dieser außergewöhnlichen Ehrung durch die Lions in unserem Distrikt und der Würdigung der Arbeit dieser Institution. Auch der Besuch des Internationalen Präsidenten der Lions Organisation, Dr. Naresh Aggarwal am 3. Oktober 2017 zeigt deutlich die Wertschätzung, die der Lions Hornhautbank Heidelberg auch international durch die Lions Organisation entgegengebracht wird.

Als amtierender Distrikt-Governor des Distrikts 111-Süd-Nord der International Association of Lions Clubs freue ich mich, dass wir im Jahr 2025 gleich 2 Jubiläen feiern dürfen: 100 Jahre Engagement der Lions für das Augenlicht, zurückgehend auf die denkwürdige Rede von Helen Keller und 10 Jahre Lions Hornhautbank des Distrikts 111-Süd-Nord beim Universitäts-Augenkllinikum Heidelberg.

Ich möchte der Lions Hornhautbank Heidelberg herzlich für ihre langjährige und nachhaltige Arbeit für unser Gemeinwohl, insbesondere der Erhaltung des Augenlichts, danken und für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg wünschen.

Claudia Pap
Distrikt-Governor 2024/2025
Distrikt 111-Süd-Nord
The International Association of
Lions Clubs

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg Prof. Dr. Eckart Würzner

Die Universitätsstadt Heidelberg mit ihren zahlreichen herausragenden medizinischen Einrichtungen bietet für die Bürgerinnen und Bürger in der Region höchste Qualität in der Gesundheitsversorgung. Wir sollten uns täglich vor Augen führen, dass dieser Standard nicht überall selbstverständlich ist. Dass wir in Heidelberg über dieses Mehr an medizinischem Wissen verfügen, verdanken wir auch den zahlreichen Förderern in diesem Bereich. Im Hintergrund leisten Einzelpersonen, Initiativen und Vereine gezielt und kontinuierlich einen erheblichen Beitrag dazu, dass wir bei Bedarf die beste medizinische Versorgung erhalten.

Einer dieser Förderer der Medizin ist der Lions Clubs International. Seit dem 27. März 2015 unterstützen die Lions die Hornhautbank Heidelberg in der Universitäts-Augenklinik. Mit Erfolg: Die Anzahl der Spenderhornhäute konnte seitdem spürbar gesteigert und damit mehr Menschen vor drohender Blindheit bewahrt werden. Die Hornhautbank Heidelberg ist eingebettet in ein bundesweites Netzwerk von Lions-Hornhautbanken an Kliniken, das die Verfügbarkeit von Transplantaten dauerhaft sichert und die Wartezeiten auf eine Operation stark verkürzt.

Dieses bürgerschaftliche Engagement, das Menschen ihr Augenlicht rettet, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Ich danke den Lions von Herzen dafür, dass sie seit zehn Jahren die Hornhautbank Heidelberg unterstützen und so unter anderem dafür sorgen, dass mehr Patienten eine Hornhauttransplantation erhalten können: eine Patenschaft, die es unzähligen Menschen erlaubt, weiter mit allen Sinnen am Leben teilzuhaben.

Eckart Würzner
Oberbürgermeister



Foto ©Julian Beekmann

Grüßwort



Grüßwort Prof. Dr. med. G. U. Auffarth, Ärztlicher Direktor der Universitäts-Augenklinik Heidelberg

Vor nunmehr 10 Jahren wurde mit einem Festakt die Lions Hornhautbank an der Universitäts-Augenklinik eingeweiht. Der damalige Distrikt-Governor Uwe Metzinger und Dr. Sibylle Scholtz (Kabinettsbeauftragte) hatten damals das Projekt maßgeblich vorangetrieben und möglich gemacht.

Durch die kontinuierliche Unterstützung der Lions konnte die Arbeit der Lions Hornhautbank Heidelberg immer weiter ausgebaut und verbessert werden. Das Spendenfahrzeug ermöglicht mittlerweile schon seit Jahren die notwendige Mobilität zur Gewebeakquise. Unsere DGFG-Kooperationspartner können es für die Fahrten zur Entnahme des Gewebes regelmäßig verwenden. Zudem konnte vor kurzem das Partikelzählgerät erworben werden, um auch weiterhin unter den entsprechenden regulatorischen Vorgaben in Labor der Hornhautbank arbeiten zu können. Die Aufmerksamkeit, die die Hornhautbank durch die Lions erhält und die von ihnen weitergetragen wird, ermöglicht es in der Öffentlichkeit „Awareness“ für das Thema Organ- und Gewebespende hochzuhalten und Menschen dazu zu ermuntern einen Organspende-Ausweis bei sich zu tragen. Nach wie vor haben wir nicht nur einen

Organ-, sondern auch einen Gewebemangel in Deutschland, wogegen wir gemeinsam mit den Lions kämpfen. Viele Lions, inklusive dem damaligen International President Dr. Naresh Aggarwal (2017) haben die Lions Hornhautbank Heidelberg besucht und kennengelernt. Mittlerweile sind wir in unserer Lions Hornhautbank mit insgesamt 6 Mitarbeitern, darunter zwei ärztliche und zwei nicht ärztliche interne Mitarbeiter sowie 2 Kolleginnen des DGFG-Kooperationspartners, in unserer Hornhautbank bestens aufgestellt und für die Zukunft gerüstet.

Mit freundlichen Grüßen,
Prof. Dr. med. Gerd U. Auffarth
Ärztlicher Direktor der Univ.-Augenklinik Heidelberg

Grüßwort PD Dr. Victor Augustin ärztlicher Leiter der Lions Hornhautbank Heidelberg

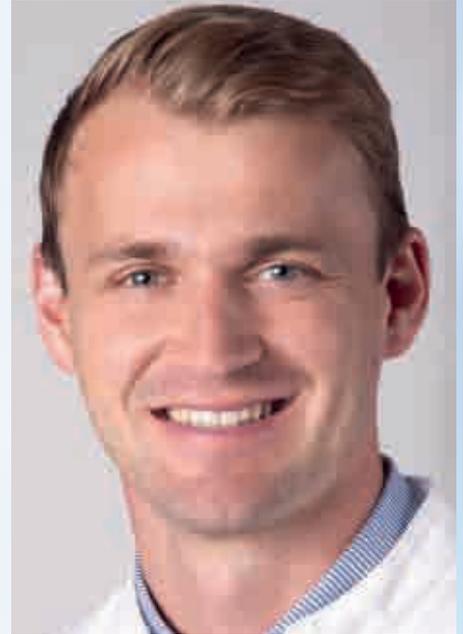
10 Jahre Lions Hornhautbank an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg 2015 – 2025, ein Legacy-Projekt des Distrikts 111-Süd-Nord

10 Jahre Hornhautbank – das entspricht genau der Zeit, in der ich mich in der Augenklinik befinde. Daher freue ich mich umso mehr, dass ich bereits vor einigen Jahren die Leitung der LIONS Hornhautbank übernehmen durfte. Seitdem ich an der Heidelberger Hornhautbank tätig bin, konnten wir die Zahlen der Keratoplastiken kontinuierlich steigern. Besonders freut es mich, dass wir auch die Kooperation mit der DGFG erweitern konnten und wir mittlerweile 2 Mitarbeiterinnen vor Ort haben, um nicht nur die Transplantationszahlen, sondern auch die Spenderzahlen weiter steigern können.

Mittlerweile wurde das Spektrum der Operationen deutlich erweitert und die Spendenakquise fast verdoppelt. Die Forschung im Bereich der Hornhauttransplantation hat ein neues Level erreicht. Die weltweit ersten Implantationen künstlicher Endotheltransplantate hat internationale Beachtung gefunden und wurde vielfach ausgezeichnet.

Ich freue mich Sie 2025 wieder in unserer Klinik und unserer Lions Hornhautbank begrüßen zu dürfen und hoffe, Sie mit unseren Vor- und Beiträgen weiter für dieses Thema begeistern zu können.

Mit freundlichen Grüßen,
Priv.-Doz. Dr. med. Victor A. Augustin
Oberarzt an der Univ.-Augenklinik Heidelberg und ärztlicher Leiter der Lions Hornhautbank Heidelberg





Geleitwort zum 10-jährigen Bestehen der Lions-Hornhautbank des Distrikts 111-SN bei der Universitäts-Augenklinik Heidelberg

Diese Worte hätte eigentlich ein anderer schreiben sollen. Ich schreibe sie an Stelle und im Andenken an meinen guten und engen Freund Uwe Metzinger, dem Ideengeber und Initiator unserer Hornhautbank. Uwe hat in seinem Amtsjahr als Governor unseres nordbadischen Lions Distrikts 111-SN die Initiative ergriffen und 2015 den Grundstein für dieses fantastische Kooperationsprojekt der Lions mit dem Universitätsklinikum Heidelberg gelegt, fachkundig unterstützt von unserer Sight First-Beauftragten Dr. Sibylle Scholz und

dem Ärztlichen Direktor der Universitäts-Augenklinik Prof. Dr. Gerd U. Auffarth. Leider war es Uwe nicht vergönnt, dieses Jubiläum zu erleben. Im Jahre 2022 hat uns Uwe unvermittelt und viel zu früh für immer verlassen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Angedenken, nicht zuletzt wegen dieses Projektes, das seine Lebenszeit überdauert.

Bereits 2016 wurde unsere Hornhautbank im Rahmen der 100-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten der International Association of Lions Clubs in den Rang eines Centennial Legacy Projekts erhoben. Ich hatte damals als Distrikt-Governor die Ehre, im Rahmen einer in den Räumen der Hornhautbank abgehaltenen Sitzung des Governorrates der deutschen Lions diesen Akt zu vollziehen.

Unsere Hornhautbank steht darüber hinaus in einer großen Tradition der Lions. Seit der denkwürdigen Rede von Helen Keller auf der Internationalen Convention im Jahre 1925 – vor 100 Jahren – ist der Kampf gegen die vermeidbare Blindheit und für die Erhaltung des

Augenlichtes (unter dem Stichwort „Sight First“) zum Leitmotiv der Lions Clubs geworden. Seither sind unter anderem weltweit zahlreiche Hornhautbanken von Lions gefördert worden.

Das 10-jährige Jubiläum unserer Hornhautbank trifft also zeitlich mit dem 100-jährigen Jubiläum des Engagements der Lions für das Augenlicht zusammen.

Auf beides können wir mit Stolz zurückblicken, und beides ist uns Verpflichtung, auch in Zukunft daran zu arbeiten, dass viele Menschen ihr Sehvermögen behalten oder wieder erlangen.

In diesem Sinne wünsche ich der Lions Hornhautbank in Heidelberg ein langes und fruchtbares Bestehen. Uwe Metzinger hätte diesen Tag gerne erlebt.

Ihr
Dr. Michael Pap
Immediate Past-Governorratsvorsitzender
Multi-Distrikt 111-Deutschland
2023/2024
Lions Clubs International

Wir alle können helfen!

Die finanziellen Spenden von Lions und Clubs für die Lions Hornhautbank der Universität Heidelberg helfen auch in Deutschland vermeidbare Blindheit zu verhindern.

Die Geschichte der Keratoplastik ist bis in die jüngsten Tage hinein vor allem die Geschichte der Indikationen, der Trepanations- (Öffnungs-) und Fixiertechniken, der medikamentösen Nachsorge sowie der Bereitstellung geeigneter Transplantate,

welche alle in der zurückliegenden Zeit ganz entscheidende Veränderungen und Verbesserungen erfuhren. Und immer noch ist der limitierende Faktor die Verfügbarkeit von Spenderhornhäuten.

Sie können auch ganz persönlich helfen: Der Entschluss einen Organspende-Ausweis auszufüllen und bei sich zu tragen, ist ein wesentlicher Schritt hornhautblinden Menschen das Sehen wieder zu schenken! Einen

Organspende-Ausweis als PDF zum Ausfüllen finden Sie hier:



<https://www.organspende-info.de/organspendeausweis-download-und-bestellen/>

Organspendeausweis
nach § 2 des Transplantationsgesetzes



Organspende

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____
Straße _____ PLZ, Wohnort _____

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung **Organspende schenkt Leben.**

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 / 90 40 400.

Erklärung zur Organspende

Für den Fall, dass **nach meinem Tod** eine **Spende von Organen/Geweben zur Transplantation** in Frage kommt, erkläre ich:

JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.

oder JA, ich gestatte dies, mit **Ausnahme** folgender Organe/Gewebe: _____

oder JA, ich gestatte dies, jedoch **nur** für folgende Organe/Gewebe: _____

oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.

oder Über JA oder NEIN soll dann **folgende Person entscheiden**:

Name, Vorname _____ Telefon _____
Straße _____ PLZ, Wohnort _____

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

Die Geschichte



Werner H. Schwenk, Past District-Governor 111-SN



Dr. Sibylle Scholtz, Kabinettsbeauftragte Lions Hornhautbank und Sight First 111-SN

Die Geschichte der Lions-Hornhautbanken in Deutschland und die Gründung der Lions Hornhautbank an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg

Infektionen, Verletzungen oder angeborene Erkrankungen können die Hornhaut, das sogenannte Fenster des Auges, trüben oder vernarben. Auf der Netzhaut des Auges kann dann kein brauchbares Bild mehr entstehen. Da sich das Gewebe nicht selbst regenerieren kann, nimmt das Sehvermögen ab und der Patient kann erblinden. Diese Art der Erblindung ist die zweithäufigste nach dem Grauen Star. Doch sie ist mit Hilfe einer Transplantation therapierbar.

Die Geschichte der Keratoplastik ist bis in die jüngsten Tage hinein vor allem die Geschichte der Indikationen, der Trepanations- (Öffnungs-) und Fixiertechniken, der medikamentösen Nachsorge sowie der Bereitstellung geeigneter

Transplantate, welche alle in der zurückliegenden Zeit ganz entscheidende Veränderungen und Verbesserungen erfuhren.

Von der Geschichte der Keratoplastik...

Am 7. Dezember 1905 gelang Dr. Eduard Zirm, Primararzt des Krankenhauses in damals Olmütz (Mähren), heute Olomouc (Tschechische Republik), Dr. Eduard Konrad Zirm, Vertreter der berühmten Wiener Schule, das bis zu diesem Zeitpunkt Unmögliche: Er führte die erste erfolgreiche Organ- bzw. Gewebe-Transplantation – die einer menschlichen Hornhaut – durch¹. Nach Zirms Pionierleistung verging ein weiteres halbes Jahrhundert², bevor sich die Hornhautübertragung in großen Zentren allmählich als Routineeingriff durchsetzte und die Indikationen zur Keratoplastik ständig erweitert werden konnten. Unzählige Fortschritte der Medizin und anderer Fachgebiete haben Eingang in die Hornhautchirurgie gefunden und dazu beigetragen, dass Eingriffe in heutiger Zeit große Erfolgschancen besitzen. Antibiotika wurden zur Prophylaxe und

¹ Scholtz, S., Becker, M., MacMorris, L., Langenbucher, A. (2023). Zirm. Banking on Sight. In: Curiosities in Medicine. Springer, Cham, https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-14002-0_80

² Scholtz, Zirm führte vor 100 Jahren die erste Hornhauttransplantation durch, DOZ, 9/2005, S. 84-85

Therapie von Infektionen eingesetzt. Leistungsfähige Operationsmikroskope, spezielle Instrumentarien sowie extrem feines Nylon (2/100 mm Fadendurchmesser) anstelle Seidenfäden ermöglichten eine ausgefeilte, schonende Operationstechnik. Zu den Meilensteinen zählten die Erforschung der immunologischen Transplantatreaktionen sowie die Entdeckung von Kortikosteroiden und Immunsuppressiva.

Mit der Durchführung einer Hornhauttransplantation am menschlichen Auge wurde die Keratoplastik nicht nur die erste erfolgreiche, sondern bis heute die häufigste Transplantationsmethode in Deutschland und weltweit. Damit verbunden wuchs der Bedarf an Transplantationsmaterial, das zunächst bedarfsabhängig von kurzfristig verstorbenen Spendern entnommen wurde^{3,4,5,6,7,8,9}. Die Möglichkeit des Hornhautersatzes durch Spenderhornhaut – Hornhauttransplantation oder Keratoplastik (KPL) genannt – ist deshalb ein großer medizinischer Fortschritt. Hornhautübertragungen gelten in ophthalmologischen Zentren zwischenzeitlich als Routineeingriffe. Dennoch kann vielen Patienten nicht geholfen werden, da Hornhautspendermaterial in vielen Ländern nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht.

...über die ersten Versuche der Lagerung von Spender-Hornhäuten...

Wladimir Petrowitsch Filatov stellte erste Ideen für eine Kurzzeitlagerung von Spendergewebe über 20–56 Stunden vor. die in der Folge bis hin

zur Organkultur weiterentwickelt wurden^{3,4,7,8}. Seitdem sind sowohl die Verfügbarkeit als auch die Nachfrage nach Spenderhornhäuten weiter gestiegen.

...zu Hornhautbanken, ...

Die erste Einrichtung, die offiziell als Gewebebank bezeichnet werden kann, wurde 1944 in New York City gegründet, die erste in Deutschland – abhängig von der sehr unterschiedlichen Technik – 1969 in Würzburg bzw. 1981 in Hamburg^{7,8,10,11,12,13,14}.

...Lions-Hornhautbanken...

Bereits die erste Hornhautbank, die 1944 von Dr. David Paton in den USA gegründet worden war, wurde ab 1952 durch den örtlichen Lions Club „Staten Island Central Lions“ als Lions-Hornhautbank unterstützt. In der Folge wurde 1990 das Lions-Programm „SIGHT First – Rettet das Augenlicht“ etabliert. Es umfasste rasch zahlreiche Maßnahmen zur Prävention und Behandlung von Blindheit, darunter auch die Gründung der ersten Lions-Hornhautbank außerhalb der USA 1962 in Hongkong^{11,15}. Die deutschen Lions Clubs beteiligen sich an diesem weltweiten Programm über ihr zentrales Hilfswerk bereits seit 1992 durch den Bau von Augenkliniken, Ausbildungs- und Rehabilitationszentren für Augenärzte und medizinisches Hilfspersonal in Indien, Sri Lanka, Nepal, Uganda, Zaire, Kenia, Tansania, Kamerun und Peru.

3 Scholtz et al, Die Entwicklung und Stand des Hornhautbankings unter besonderer Berücksichtigung des Engagements von Lions Clubs, Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde, 2021, in Druck

4 Ehlers N, Hjortdal J, Nielsen K. Corneal grafting and banking. Dev Ophthalmol 2009; 43: 1–14

5 Auffarth G, Scholtz S. Ein Augenarzt ist der Pionier der Transplantationsmedizin, Eduard Zirm und der 6. Juni – Betrachtungen zum Tag der Organspende. Ophthalmol Nachr 2009; 5: Seite 18

6 Wilhelm FW, Duncker GIW, Bredehorn T. Augenbanken. Berlin: Springer; 2002

7 Osvald A. Vergleich von OPTISOL™-GS und Medium I der Firma BIOCHROM als Transport- und Kulturmedium vor der Organkultur von Hornhäuten [Dissertation]. Saarbrücken-Homburg, Saarland: Universität des Saarlandes; 2007

8 Lambert NG, Chamberlain WG. The structure and evolution of eye banking: a review on eye banks' historical, present, and future contribution to corneal transplantation. J Biorepository Science Applied Med 2017; 5: 23-40

Autoren: Dr. Sibylle Scholtz, Werner Schwenk

Mit Stichtag Dezember 2024 existieren weltweit 44 Lions Hornhautbanken in acht Ländern: Australien, Brasilien, Kanada, Deutschland, Hongkong, Italien, der Türkei und den Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten beherbergen mit insgesamt 31 die Mehrheit der Lions-Hornhautbanken^{2,11}.

...und der Lions Hornhautbank an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg!

Bereits 1999 startete die Arbeit der Hornhautbank am Klinikum der Universität Heidelberg. Im Jahr 2000 wurde die Bank gegründet und ein Antrag auf die Einrichtung einer Hornhautbank gestellt. Seitdem wurden neben der Serologie auch mikrobiologische Untersuchungen an den Spender-Hornhäuten durchgeführt. 2003/2004 war alles eingerichtet und etabliert – damit konnte die richtige Arbeit der Hornhautbank beginnen¹⁶.

Im Amtsjahr des damaligen Distrikt-Governors Uwe Metzinger und mit intensiver Förderung des Lions Distrikts 111-Süd-Nord wurde diese als damals jüngste, 5. deutsche Lions Hornhautbank am 27. März 2015 an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg gegründet.

Die offizielle Gründungsurkunde, unterzeichnet von den damaligen entsprechenden Amtsträgern (Prof. Gerd Uwe Auffarth als ärztlicher Direktor der Klinik, Detlef Dietrich als damaliger Vorsitzender des Lions Hilfswerk Distrikt 111-Süd-Nord e.V., Uwe Metzinger als amtierenden Distrikt Governor und Dr. Sibylle Scholtz als Kabinetts-Beauftragte Hornhautbank) bestätigte die Unterstützung der neuen Lions-Hornhautbank durch die Lions Clubs des Distrikts 111-SN.



Offizielle Lions Hornhautbank (v.l.): Prof. Dr. Gerd Auffarth, Ärztlicher Direktor der Augenklinik, Uwe Metzinger, damaliger Distrikt-Governor des Distrikts 111-Süd-Nord, Lions Clubs International, Dr. Sibylle Scholtz, damals Präsidentin Lions Club Ettlingen, Detlef Dietrich, damals Vorsitzender des Lions Hilfswerk Distrikt 111-Süd-Nord e.V.

9 Doughman DJ, Roger CC. Eye Banking in the 21st Century: How Far Have We Come? Are We Prepared for What's Ahead? Int J Eye Banking 2012; 1: 1–15
10 Aiken-O'Neill P, Mannis MJ. The Evolution of Eye Banking in the United States: Landmarks in the History of the Eye Bank Association of America. Int J Eye Banking 2012; 1: 1–8
11 Paton D. Insight: R. Townley Paton and the World's First Eye Bank. CreateSpace Independent Publishing Platform, June 2016
12 LIONS CLUBS INTERNATIONAL. Im Internet: <https://lionsclubs.org/en/resources-for-members/resource-center/lions-eye-banks>; Stand: 06.01.2020. Persönliche E-Mail; Dezember 2020.
13 Eye Bank Association of America. R. Townley Paton Award. Im Internet: <https://restoresight.org/what-we-do/awards/r-townley-paton-award/>; Stand: 06.01.2020
14 Seitz B. Deutsches Keratoplastikregister. DOG-Sektion Cornea. Im Internet: <https://www.dog.org/?cat=121>; Stand: 06.01.2020
15 LIONS CLUBS INTERNATIONAL – Multi-Distrikt 111-Deutschland. Lions Hornhautbanken. Im Internet: <https://www.lions.de/lions-hornhautbanken>; Stand: 06.01.2020
16 <https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/kliniken-institute/kliniken/kopf-klinik-zentrum/augenklinik/ueber-uns/abteilungen/hornhaut-transplantationschirurgie-lions-hornhautbank/hornhautbanking> (Abgriff 30.11.2024)



UniversitätsKlinikum Heidelberg



Lions Clubs International
Distrikt 111 Süd-Nord

Gründungsurkunde

Mit dem internationalen Programm „Sight First“ engagieren sich die Lions seit vielen Jahrzehnten für die Heilung vermeidbarer Blindheit. Lions Clubs International, Distrikt 111 Süd-Nord, übernimmt die Patenschaft für die heute gegründete „Lions Hornhautbank Heidelberg“ an der Augenklinik des Universitätsklinikums Heidelberg.



Es erfolgt die Aufnahme in das nationale und internationale Netzwerk der Lions Hornhautbanken im Hilfswerk Deutscher Lions e.V.

Region 1

Zone 1

Zonenleiterin Erke Schiller

IC Mannheim
Präsident Thomas Riedel
IC Mannheim-Quadröte
Präsident Alexander J. Hoffmann
IC Mannheim-Rhodo-Neckar
Präsidentin Stephan Seyler
IC Mannheim-Rouangarten
Präsident Ulrich Hölberbach
IC Mannheim-Schwan
Präsident Georg Meibohm

Zone 2

Zonenleiterin Dr. Klaus Platz

IC Heidelberg
Präsident Dr. Manfred Stoumann
IC Heidelberg-Carlsruhe
Präsident Carsten Heuser
IC Heidelberg-Mittlere Bergstraße
Präsidentin Ingrid Scholz
IC Heidelberg-Altstadt
Präsident Gerhard Meyer
IC Heidelberg-Pfalz
Präsident Wolfgang Späth
IC Neckargemünd
Präsident Prof. Dr. Jostein Rønne

Zone 3

Zonenleiterin Anke Ehrenan

IC Buxtehde
Präsidentin Christiane Heiderbach
IC Elberbach/Neckar
Präsidentin Frank Anoch
IC Nienau-Odenwald
Präsident Dr. Reinhard Russ

IC Knechtgen
Präsidentin Birgit Spier
IC Madonnenland
Präsidentin Dr. Ingrid Schüller
IC Mosbach
Präsident Jörg Weyhner

Zone 4

Zonenleiter Hans Meyer

IC Churpfalz
Präsidentin Julia Hoffmann
IC Hockenheim
Präsidentin Rüdiger Gern
IC Laubach
Präsident Jürgen Gieseler
IC Schwetzingen
Präsident Jürgen Fuchs
IC Wehrhahn-Altstadt
Präsident Andreas H. Schneider
IC Weinsbach
Präsidentin Dr. Ingrid Stadler

Zone 5

Zonenleiter Wolfgang Beck

IC Buntzen-Stromberg
Präsident Jörg Burmann
IC Bruchsal
Präsident Hans Zepel
IC Bruchsal-Schloss
Präsident Wolfgang Beck
IC Stutenheim-Hardt
Präsidentin Udo Kersch
IC Waghäusel-Kreinzingen
Präsident Dr. Dirk Staupendahl

Region 2

Zone 1

Zonenleiter Dr. Thomas Herber
IC Karlsruhe
Präsident Prof. Dr. C. Heesemann
IC Karlsruhe-Baden
Präsident Andreas Schmitz
IC Karlsruhe-Mitte
Präsidentin Elke Stuber
IC Karlsruhe-Schwarze
Präsident Marc Oliver Kuller
IC Karlsruhe-Südk
Präsidentin Wilfried Schmitt

Zone 2

Zonenleiter Dr. Karsten Heeseler

IC Durlangen
Präsidentin Dr. Sibylle Scholtz
IC Karlsruhe-Fächer
Präsidentin Martin Stoppmann
IC Karlsruhe-Feldberg
Präsidentin Ingrid Schneider
IC Karlsruhe-Südburg
Präsident Dr. Ulrich Eimer
IC Wehrhahn
Präsidentin Anstif Schneider

Zone 3

Zonenleiterin Gertraud Welbacher

IC Baden-Baden
Präsident Daniel Spröfle
IC Baden-Baden-Hohenbaden
Präsidentin Daniela Renger-Otto
IC Baden-Baden-Lichtenmaler Allee
Präsident Dr. Walter F. Schickinger
IC Geretsbach-Murgtal
Präsidentin Tanja Schen

IC Rastatt

Präsident Mann Meriel

Zone 4

Zonenleiter Werner H. Schwanck

IC Bad Wildbad
Präsident Eberhard Hahn
IC Frodenstadt
Präsident Dr. Kurt Deckebach
IC Heinsheim-Sof Eberhard
Präsidentin Sonja Böhmer
IC Hesse
Präsident Sebastian Betsch
IC Schwanau
Präsident Dr. Erhard Kretzschmar
IC Pfaffen
Präsident Bernd Schmitt
IC Pfaffen-Eng
Präsidentin Anke Schwanck
IC Pfaffen-Lichtenmaler Allee
Präsident Thomas Müller
IC Remchingen-Pfaffen
Präsident Dr. Herbert Müller
IC Wimmern-Heckengäu
Präsidentin Anja Rieger

Heidelberg, den 27.03.2015

Prof. Dr. med. Gerd Auffarth
Ärztlicher Direktor

Detlef Dietrich
Vorsitzender Lions Hilfswerk Distrikt 111 Süd-Nord e.V.

Uwe Metzinger
Distrikt-Gouverneur 111 Süd-Nord

Dr. Sibylle Scholtz
Kabinetts-Beauftragte Hornhautbank

Der Distrikt 111-Süd-Nord und seine Clubs unterstützen die Lions Hornhautbank Heidelberg seither mit Spenden.

Dank dieser Unterstützung der Lions konnte im Rahmen der Gründung für die Gewebespende ein Auto angeschafft werden, das den Transfer von Spenderhornhäuten enorm erleichtert. Dadurch wurde die Anzahl der Spenderhornhäute deutlich gesteigert, was z.T. eine Selbstversorgung mit Spendergewebe bietet. Notfälle, wie sie gerade in einer Universitätsklinik häufig vorkommen, müssen innerhalb von kurzer Zeit mit einer Hornhaut versorgt werden. Diese Notfälle konnte die Augenklinik früher kaum selbst bedienen – als Lions Hornhautbank gelingt dies der Augenklinik heute¹⁷.



Die Kraftfahrzeug-Sachspende des Lions Distrikt 111-Süd-Nord erleichtert den Transport der wertvollen Hornhäute deutlich (v.l.): Uwe Metzinger, damaliger Distrikt-Governor des Distrikts 111-Süd-Nord, Lions Clubs International, Dr. Sibylle Scholtz, damals Präsidentin Lions Club Ettlingen, Prof. Dr. U. Gerd Auffarth, Ärztlicher Direktor der Universitäts-Augenklinik, Prof. Dr. Matthias Karck, Stellv. Leitender Direktor Universitätsklinikum Heidelberg, Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Stefan Dallinger, Landrat Rhein-Neckar-Kreis.

Im Jubiläumsjahr 2016/17, anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Lions Clubs wurde die Lions Hornhautbank der Universitäts-Augenklinik Heidelberg der Status eines „Centennial Legacy Projekts“ des Distrikts 111-Süd-Nord verliehen. Am 20.11.2016 fand im Universitätsklinikum Heidelberg, auf Einladung des damals amtierenden Distrikt-Governors und stellvertretenden Governor-Rats-Vorsitzenden Dr. Michael Pap, eine Sitzung des Governor-Rates des Multi-Distrikts 111-Deutschland statt.

¹⁷ <https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/kliniken-institute/kliniken/kopf klinik-zentrum/augenklinik/ueber-uns/abteilungen/hornhaut-transplantationschirurgie-lions-hornhautbank/hornhautbanking> (Abgriff 30.11.2024)



Distrikt-Versammlung mit Verleihung der Legacy-Plakette, Ansprache Dr. Michael Pap

Bei dieser Gelegenheit informierte der Ärztliche Direktor der Universitäts-Augenklinik, Prof. Dr. Gerd U. Auffarth, den Governor-Rat und zahlreiche weitere Amtsträger des Multi-Distrikts ausführlich über die Arbeit der Hornhautbank, auch durch praktische Demonstrationen und Testimonials von früheren Patienten, die der Institution den Erhalt ihres Augenlichts verdanken, ein umfassendes Bild vom überragenden Wert einer solchen Einrichtung verschaffen.



Uwe Metzinger, Dr. Sibylle Scholtz, Dr. Michael Pap, Prof. Dr. Gerd U. Auffarth beim Anbringen der Centennial Plakette in der Augenklinik

Zu diesem Anlass übergab der damalige Distrikt-Governor Dr. Michael Pap eine Gedenktafel, mit der die Hornhautbank anlässlich des 100-jährigen Gründungstages von Lions Clubs International als „Centennial Legacy Projekt“ des Distrikts 111-Süd-Nord anerkannt und für ihre nachhaltige und wertvolle Arbeit gewürdigt wurde.



Ein weiteres Highlight stellte am 3. Oktober 2017 der Besuch durch den International President Dr. Naresh Aggarwal dar. Der ärztliche Direktor, Prof. Dr. med. Gerd U. Auffarth und seine Mitarbeiter empfingen die Lions an der zentral angebrachten Legacy-Plakette und Gründungsurkunde. Die Führung vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die große Bedeutung, die der Hornhautbank im Kampf gegen Blindheit zukommt.



Gruppenbild vor der Centennial Legacy-Plakette

Mit dem 1. Lions Hornhautbank-Tag der Lions Hornhautbank an der Universitäts-Augenklinik in Heidelberg feierte die erfolgreiche Patenschaft am 01. Mai 2021 ihr 6-jähriges Bestehen. Auf Grund der damals bestehenden Corona-Auflagen wurde dieses Jubiläum sehr erfolgreich im online/hybrid-Format begangen. In den gut zwei Stunden Hybrid-Meeting bot der Hornhautbank-Tag der Lions Hornhautbank Heidelberg einen sehr detaillierten Einblick in die aufwändige Arbeitsweise einer Hornhautbank und vermittelte auf verständliche Weise wissenschaftliche Hintergründe der verschiedenen Techniken einer Hornhaut-Transplantation. Mehr als 140 Anschläge aus dem In- und Ausland haben an der Veranstaltung, trotz Feiertag, teilgenommen.



Das „Studio-Team“ life und corona-konform in der Uni-Klinik Heidelberg (vlnr: Distrikt Governor Werner Schwenk, Lions Kabinettsbeauftragte Hornhautbank Heidelberg Dr. Sibylle Scholtz, wissenschaftlicher Leiter der Lions Hornhautbank Heidelberg Dr. Patrick Merz, ärztlicher Direktor der Uni-Augenklinik und medizinischer Leiter Lions Hornhautbank Heidelberg Prof. Dr. Gerd U. Auffarth)

Die Lions Hornhautbank der Universitäts-Augenklinik Heidelberg ist ein herausragendes Leuchtturmprojekt unseres Distrikts, das seit über 10 Jahren eine entscheidende Rolle spielt – betrachtet man den gesamten Gründungs- und Entwicklungs-Prozess. Dieses einzigartige Projekt, das durch die enge Zusammenarbeit und das Engagement der Lions sowie der Universitäts-Augenklinik und Prof. Auffarth möglich wurde, hat seit seiner Entstehung unzähligen Menschen geholfen, ihre Sehkraft zurückzugewinnen und damit ihre Lebensqualität erheblich zu verbessern. Wir sind stolz darauf, ein solch wertvolles und wirkungsvolles Vorhaben unterstützt zu haben und freuen uns darauf, auch in den kommenden 10 Jahren Teil dieses Erfolgs zu sein. Gemeinsam werden wir weiterhin dazu beitragen, die Lions Hornhautbank an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg zu fördern, damit noch viele weitere Patientinnen und Patienten von dieser außergewöhnlichen Einrichtung profitieren können.



Lions Hornhautbank-Tag – das Studio-Setting an der Uniklinik Heidelberg



Helen Keller and the Call to the Lions Club: The Birth of "Knights of the Blind"

Sibylle Scholtz¹, Werner Schwenk², Dagmar Heberer³, Lee MacMorris¹, Achim Langenbucher¹, Frank Krogmann⁴

¹Institute of Experimental Ophthalmology, Saarland University Faculty of Medicine, Homburg/Saar, Germany, ²Lions Club International, USA, ³iffland.hören, Rheinstetten, Germany, ⁴JULIUS-HIRSCHBERG-GESELLSCHAFT, Austria

Introduction

Helen Keller, born June 27, 1880 in Tuscumbia, Alabama, is one of the most remarkable figures of the 20th century. Despite her dual disabilities (blindness and deafness), she overcame enormous obstacles to become a notable writer, speaker, political activist, and the first deaf-blind person to earn a Bachelor of Arts degree. Her life story inspires people around the world and is a testament to the value of education and the indomitable human spirit¹⁻⁸.

On June 30, 1925, Helen Keller, delivered a speech at the Lions Clubs International Convention in Cedar Point, Ohio. This pivotal moment not only highlighted Keller's extraordinary achievements, but also laid the foundation for a long-lasting partnership between the Lions Club and the global fight against preventable blindness^{9,14}.

Helen Keller: A Life of Advocacy

Helen Keller, lost her sight and hearing at 19 months due to an illness, likely scarlet fever or meningitis. Her first seven years were marked by isolation and frustration until in 1887, her teacher, Anne Sullivan, came into her life. Despite these challenges, Keller learned to communicate, eventually mastering several languages^{4,6,11,14}.

With Sullivan's help, Helen was taught to communicate using the fingerspelling of sign language. The breakthrough came when Sullivan held Helen's hand in water flowing from a fountain while at the same time fingerspelling the word "water"^{4,6,11,13}.

A graduate cum laude of Radcliffe College (1904), she became the first deafblind person in the world to earn a bachelor's degree^{1,2,7,8}.

The 1925 Lions Clubs International Convention

At the 1925 Lions Clubs International Convention, Helen Keller addressed an audience of over 2,500 members. In her speech, she issued a powerful challenge to the Lions to become "Knights of the Blind in the crusade against darkness."^{9,11}

Keller's call was grounded in her belief that blindness was one of the most significant disabilities, yet often the most neglected in terms of public awareness and resources^{5,6}.

The Call to Action: "Knights of the Blind"

Keller's speech was more than a plea; it was a rallying cry that resonated deeply with the Lions Club. She asked the Lions to take up the cause of blindness prevention and treatment emphasizing, that with their resources and organizational power, they could make a profound difference in the lives of millions of people worldwide. Her challenge led the Lions Club to adopt sight conservation and assistance to the blind as a primary focus of their humanitarian efforts. The Lions' commitment to this cause has since become a defining characteristic of the organization^{1,3,9,13,14}.

The Legacy: 100 Years of Service

A century later, Helen Keller's challenge has had a lasting impact. The Lions Clubs International Foundation (LCIF) has played a critical role in fighting blindness across the globe. Their programs have helped to fund surgeries to restore sight, distribute eyeglasses, provide vision screenings, and support research into new treatments for eye diseases^{9,14}.

Conclusions

Helen Keller's 1925 speech to the Lions Clubs International was a transformative moment in the history of both Keller's advocacy and the Lions Club's mission⁹.

Her powerful call to action has inspired a century of service, leading to significant advancements in the fight against blindness.

Her life story inspires people around the world and is a testament to the value of education and the indomitable human spirit^{1,2}.

This poster commemorates the centennial of Helen Keller's historic speech and honors the Lions Club's century-long dedication to combating blindness.

Over her lifetime, she became a prolific writer, public speaker, and a powerful advocate for people with disabilities^{3,10,13}.

Her life's work was dedicated to improving the lives of those who, like her, faced severe sensory impairments^{1,3,5-7}.



Helen Keller¹⁴

Keller's speech at the Lions Convention 1925
<https://www.youtube.com/watch?v=rfr6YO-zLzC>



Deaf, blind and mighty: how Helen Keller learned to speak
<https://www.youtube.com/watch?v=XSDpEY2VbU>



Helen Keller and Anne Sullivan (1928)
<https://www.youtube.com/watch?v=XdTUSignq7Y>



The Lions, Knights of the Blind (2015)
<https://www.youtube.com/watch?v=gN8kr8y7dHS&t=7s>



Helen Keller's story of her life (Guardian)
<https://www.youtube.com/watch?v=gN8kr8y7dHS&t=7s>



Full story of her life (TIME)
<https://www.youtube.com/watch?v=gN8kr8y7dHS&t=7s>



Helen Keller (1920) (1880-1968)¹⁴



Helen Keller und Anne Sullivan (1898)¹⁴



Helen Keller, Graduation (1904)¹⁴



Helen Keller reading a Braille book (1907)¹⁴

References: (1) Keller H, The Story of my Life, Fingerprint Publishing, New Delhi, 2016; (2) Kurtzsch-Kullin G, Licht im Dunkel, sprechende Hände – Einblicke in die Taubblindheit und das Leben Helen Kellers, In: Mitteilungen der JULIUS-HIRSCHBERG-GESELLSCHAFT; Band 17 – 2015, Thüdingenheim, 2020; (3) Herrmann D, Helen Keller: A Life, Knopf, New York, 1998; (4) Lash JP, Helen and teacher: The Story of Helen Keller and Anne Sullivan Macy, Dutton Press, New York NY 1980; (5) Keller H, Mein Weg aus dem Dunkel, blind und gehörlos – das Leben einer mutigen Frau, die ihre Behinderung besiegt, translated by Werner DeHaas, Droemer Knaur, München, 1997; (6) Waite HE, Gabert S, Offne mir das Tor zur Welt: Das Leben der taubblinden Helen Keller und ihrer Lehrerin Anne Sullivan Freies Gutesleben, 9. Edition, 2021; (7) Cleve E, Helen Keller, Dressler, Berlin, 1974; (8) Pieper W, Blind, taub und optimistisch, Leben und Lernen der Helen Keller, in: Helen Keller: Meine Welt, Die Gräze Kraft, Lohrbach, 1987; (9) <https://www.lionsclubs.org/en/resources-for-members/resource-center/helen-keller> (retrieved Sept. 03, 2024), (10) <https://www.nytimes.com/1982/06/08/us/deaf-blind-woman-to-get-college-degree.html> (retrieved Sept. 03, 2024), (11) <https://www.britannica.com/biography/Helen-Keller> (retrieved Sept. 03, 2024), (12) <https://web.archive.org/web/20200829121743/https://oralitebug.org/hki/biography.asp> (retrieved Sept. 03, 2024); (13) <https://www.afb.org/about-afb/history/helen-keller/biography-and-chronology/chronology> (retrieved Sept. 03, 2024); (14) https://de.wikipedia.org/wiki/Helen_Keller (retrieved Sept. 3, 2024).

Helen Keller: Eine Pionierin der Inklusion und des Aktivismus

Autoren: Dr. Sibylle Scholtz, Werner Schwenk

Helen Keller (1880–1968) war eine amerikanische Schriftstellerin, Aktivistin und Dozentin, die trotz ihrer Taubblindheit zu einer der einflussreichsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts wurde.

Im Alter von 19 Monaten verlor Keller sowohl ihr Seh- als auch ihr Hörvermögen vermutlich durch Meningitis oder Scharlach. Diese Beeinträchtigung isolierte sie zunächst von der Außenwelt, bis Anne Sullivan im Jahr 1887 als ihre Lehrerin in ihr Leben trat. Sullivan verwendete die damals innovative Methode der taktilen Kommunikation, indem sie Keller Wörter in die Handfläche buchstabierte. Dies ermöglichte Keller, die Verbindung zwischen Objekten und Sprache zu verstehen – ein entscheidender Durchbruch in ihrer Entwicklung.

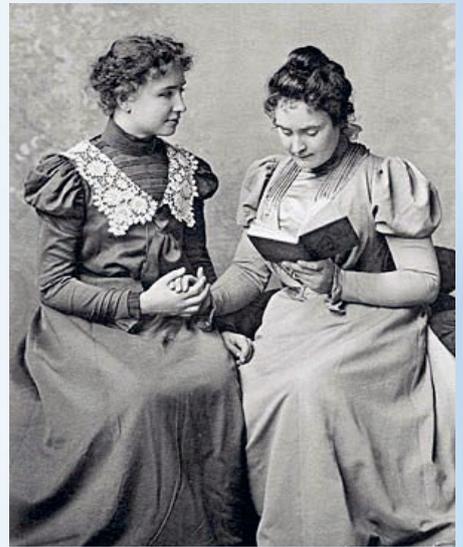
Bildung und intellektuelle Leistungen

Trotz ihrer Einschränkungen erreichte Keller außergewöhnliche akademische Erfolge. 1904 absolvierte sie als erste taubblinde Person das Radcliffe College, ein Teil der Harvard-Universität, mit einem Bachelor-Abschluss. Neben ihrer akademischen Ausbildung beherrschte Keller mehrere Sprachen, darunter Deutsch, Französisch und Latein.

Kellers Leistungen in der Bildung waren nur ein Teil ihres außergewöhnlichen Lebens. Ihre Fähigkeit, trotz überwältigender Hindernisse zu kommunizieren und zu lernen, machte sie zu einem Symbol für die unbegrenzten Möglichkeiten des menschlichen Geistes.

Aktivismus und Sozialreform

Helen Keller nutzte ihre Popularität, um sich für soziale und politische Themen einzusetzen. Sie war eine starke Verfechterin der Rechte von Menschen mit Behinderungen und arbeitete eng mit dem American Foundation for the Blind zusammen. Zudem engagierte sie sich für Frauenrechte, den Pazifismus und war Mitglied der Sozialistischen Partei Amerikas.



Helen Keller und Anne Sullivan (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Helen_Keller (download 03. 09. 2024)).

Kellers umfassender Aktivismus erweiterte das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Bedürfnisse und Rechte von Menschen mit Behinderungen. Sie setzte sich unermüdlich für inklusive Bildung und den Abbau gesellschaftlicher Barrieren ein. Durch ihre Arbeit zeigte Keller, dass Menschen mit Behinderungen nicht nur Unterstützung benötigen, sondern auch wichtige Beiträge zur Gesellschaft leisten können.

Helen Keller und die Lions

Im Juni 1925 hielt Helen Keller eine Rede auf der Lions Clubs International Convention in Cedar Point, Ohio. Dieser entscheidende Moment unterstreicht nicht nur Kellers außergewöhnliche Leistungen, sondern legte auch den Grundstein für eine langfristige Partnerschaft zwischen den Lions Clubs und dem weltweiten Kampf gegen vermeidbare Blindheit.

Auf der Lions Clubs International Convention sprach Helen Keller 1925 vor über 2.500 Lions-Mitgliedern. In ihrer Rede forderte sie die Lions eindringlich auf, „Ritter der Blinden im Kreuzzug gegen die Dunkelheit“ zu werden. Kellers Aufruf basierte auf ihrer Überzeugung, dass Blindheit eine der schwerwiegendsten Behinderungen sei, die jedoch im Hinblick auf öffentliches Bewusstsein und öffentliche Ressourcen oft am meisten vernachlässigt werde.

Kellers Rede war mehr als ein Appell, es war ein Schlachtruf, der bei den Lions großen Anklang fand. Sie forderte die Lions auf, sich für die Prävention und Behandlung von Blindheit einzusetzen, und betonte, dass die Lions mit ihren Ressourcen und ihrer organisatorischen Kraft einen tiefgreifenden Unterschied im Leben von Millionen Menschen weltweit bewirken könnten.

Kellers Herausforderung veranlasste die Lions Clubs, den Schutz des Sehvermögens und die Hilfe für Blinde zu einem Hauptschwerpunkt seiner humanitären Bemühungen zu machen. Das Engagement der Lions für diese Sache ist seitdem zu einem prägenden Merkmal der Organisation geworden. Die Initiativen reichen von Augenpflegediensten über die Finanzierung von Forschung bis hin zur Unterstützung sehbehinderter Menschen.

100 Jahre Service

Auch ein Jahrhundert später hat Helen Kellers Herausforderung nachhaltige Auswirkungen. Die Lions Clubs International Foundation (LCIF) spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung



Helen Kellers Rede auf der Lions Convention 1925 (<https://www.youtube.com/watch?v=rfr6YO-zLZc>)

von Blindheit auf der ganzen Welt. Ihre Programme tragen dazu bei, Operationen zur Wiederherstellung des Sehvermögens zu finanzieren, Brillen zu verteilen, Sehtests durchzuführen und die Erforschung neuer Behandlungsmethoden für Augenkrankheiten zu unterstützen. Das Erbe von Kellers Rede lebt weiter, da die Lions weiterhin als „Ritter der Blinden“ anerkannt werden.

Vermächtnis

Helen Keller hat die Art und Weise, wie wir Behinderung betrachten, revolutioniert. Ihre Lebensgeschichte inspiriert bis heute Menschen weltweit, sich gegen Diskriminierung und für Inklusion einzusetzen. Sie bewies, dass Behinderungen keine Grenzen setzen müssen, sondern überwunden werden können. Ihr Einsatz für soziale Gerechtigkeit und ihre unermüdliche Arbeit für die Rechte marginalisierter Gruppen machen sie zu einer Symbolfigur des Aktivismus.

Keller hinterließ ein umfangreiches literarisches Erbe, darunter ihre berühmte Autobiografie „The Story of My Life“, die ihre außergewöhnliche Reise beschreibt und Menschen weltweit inspiriert. Ihr Lebenswerk dient als Mahnung, dass Empathie, Bildung und Entschlossenheit unüberwindbare Hindernisse überwinden können.

Helen Keller verkörpert die Idee, dass selbst unter den schwierigsten Umständen Erfolg und Beitrag zur Gesellschaft möglich sind. Ihre Leistungen in Bildung, Literatur und Sozialreform beeinflussen weiterhin die Bewegung für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und die globale Diskussion über Inklusion und soziale Gerechtigkeit.

Helen Kellers Rede auf der Lions Clubs International Convention im Jahr 1925 war ein Wendepunkt in der Geschichte von Kellers Engagement und der Mission der Lions Clubs. Ihr eindringlicher Aufruf zum Handeln hat ein Jahrhundert lang ehrenamtliche Arbeit inspiriert und zu bedeutenden Fortschritten im Kampf gegen Blindheit geführt. Während wir den 100. Jahrestag von Kellers Rede begehen, ist das anhaltende Engagement der Lions Clubs für diese Sache ein Beweis für die anhaltende Kraft ihrer Worte und Vision.



Helen Keller 1920 (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Helen_Keller (download 03. 09. 2024)).

Kooperationen

Über 5 Jahre Kooperation der Lions Hornhautbank an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg mit der Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG)

Autoren: Pressestelle DGFG

Die Lions Hornhautbank Heidelberg ist seit 2018 Teil eines bundesweiten Gewebenetzwerks: Seitdem realisieren Gewebespendekoordinator:innen der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) die Gewebespenden und entlasten damit das Team der Heidelberger Hornhautbank. Die Kooperation mit DGFG schafft Kapazitäten, um mehr Augenhornhautspenden in der Heidelberger Gewebebank bearbeiten und aufbereiten zu können. „Für die Kliniken bedeutet eine Zusammenarbeit mit uns eine Entlastung, denn sie müssen die Gewebespende fortan nicht mehr selbst betreuen. Wir kümmern uns um den gesamten Ablauf – von der Prüfung der Verstorbener-Meldung auf Spendereignung, der Aufklärung der Angehörigen bis hin zur Entnahme der Gewebe“, sagt Martin Börgel, Geschäftsführer der DGFG. „Es ist uns wichtig, mit einem Partner zusammenzuarbeiten, der für Transparenz und langjährige

Erfahrung in diesem sensiblen Bereich der Medizin steht“, fasst Prof. Dr. Gerd U. Auffahrt, Ärztlicher Direktor der Universitäts-Augenklinik, zusammen.

Hornhautverpflanzungen sind nur möglich, wenn Menschen nach ihrem Tod ihre Hornhaut spenden. „Wichtig ist, dass Menschen möglichst schon zu Lebzeiten eine Entscheidung für oder gegen eine Gewebespende treffen“, sagt Martin Börgel. Ist diese Entscheidung nicht bekannt, sprechen Mitarbeiter:innen der DGFG mit den Angehörigen. Diese Aufgabe übernimmt im Universitätsklinikum Heidelberg die DGFG-Koordinatorin Anna Rausch. „Ich informiere die Angehörigen sensibel über die Möglichkeit einer Gewebespende“, sagt die Biologin. Im Falle einer Einwilligung nimmt ein Arzt oder eine Ärztin der DGFG in einem zweiten Gespräch Kontakt mit den Angehörigen auf.

Auch die Zuteilung der Gewebe in die Gewebebanken im Netzwerk sowie die Vermittlung der Augenhornhäute zur Transplantation übernimmt die DGFG. „Ist eine passende Hornhaut bei uns nicht auf Lager, dann vermittelt die DGFG ein Gewebetransplantat aus einer der anderen Hornhautbanken des Netzwerks“,

sagt PD Dr. Victor A. Augustin, ärztlicher Leiter der Lions Hornhautbank Heidelberg.

Umgekehrt profitieren nicht nur Heidelberger Patient:innen von der Kooperation: Stehen mehr Hornhautspenden an, als das Team der Lions Hornhautbank Heidelberg zeitnah aufbereiten kann, vermittelt die DGFG das entnommene Gewebe an einen Partner des Netzwerks mit freien Kapazitäten. Ebenso stellt die Heidelberger Gewebebank aufbereitete Hornhäute für Patient:innen der kooperierenden Kliniken zur Verfügung. Um die Verteilung der Transplantate kümmert sich die Vermittlungsstelle der DGFG in Hannover. Sie führt eine bundesweite, einheitliche Warteliste anhand der Kriterien Dringlichkeit und Erfolgsaussicht. 2023 konnte die DGFG insgesamt 5.046 Hornhauttransplantate vermitteln.

Zusammengefasst können schwer augenranke Patient:innen der Universitäts-Augenklinik Heidelberg, die auf eine Augenhornhautspende angewiesen sind, seit Kooperationsbeginn mit der DGFG schneller als bisher mit einem passenden Gewebetransplantat versorgt werden. Ziel der Kooperation ist es, die Anzahl an Gewebespenden zu erhöhen und

genügend aufbereitete Hornhäute bereit zu stellen, um die Wartezeiten für Patienten möglichst kurz zu halten.

Die DGFG

Die DGFG ist eine unabhängige, gemeinnützige Gesellschaft, die seit 1997 die Gewebespende und -transplantation in Deutschland fördert. Auf der Basis des Gewebegesetzes von 2007 sind alle Tätigkeiten und Ablaufprozesse der Gewebespende gesetzlich geregelt. Für alle Gewebezubereitungen gilt das Handelsverbot. Im Netzwerk der DGFG kooperieren zahlreiche Universitätskliniken, kommunale und konfessionelle Krankenhäuser, aber auch

große Klinikverbünde. Sie alle unterstützen die Gewebespende durch die Meldung möglicher Gewebespende:innen und nehmen so ihre gesellschaftliche Verantwortung für die Versorgung der betroffenen Patient:innen wahr. Gesellschafter sind das Universitäts-Klinikum Carl Gustav Carus Dresden, das Universitätsklinikum Leipzig, die Medizinische Hochschule Hannover, die Universitätsmedizin Rostock sowie das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg.



Das Team der Hornhautbank der Univ.-Augenklinik Heidelberg: (von links nach rechts) Priv.-Doz. Hyeck-Soo Son (Stellvertretender Ärztlicher Leiter der Hornhautbank, QM), Anna Rausch (DGFG), Prof. Dr. med. Gerd U. Auffarth (Ärztlicher Direktor), Brigitte Erber (MTA), Priv.-Doz. Victor A. Augustin (Ärztlicher Leiter der Hornhautbank)

Vom Auge bis zur Transplantation

Autor: Priv.-Doz. Dr. Victor A. Augustin

Auf Grund der rechtlichen Situation zur Organ- und Gewebespende in Deutschland (Zustimmungslösung) ist der Prozess der Hornhautspendenakquise sehr zeitaufwändig und führt nur bei einem geringen Prozentsatz zum Erfolg. Daher herrscht auch in Deutschland ein chronischer Spendermangel – nicht nur für die Organ-, sondern auch für die Hornhaut-Gewebespende.

Da es keine Widerspruchslösung mit zugehöriger Datenbank zur Organ- und Gewebespende-Bereitschaft der Verstorbenen gibt, müssen zunächst alle Verstorbenen aus der Uniklinik Heidelberg sowie den Kooperationskliniken als potentielle Spender behandelt werden. Hierzu gehört seit diesem Jahr auch das Universitätsklinikum Mannheim.

Die folgende Abbildung zeigt eine Beispielrechnung, die die Ursachen des akuten Spendermangels besser erkennen lässt:

- Bei etwa 2000 Meldungen über Verstorbene aus der Uniklinik Heidelberg fallen bereits 80% auf Grund von medizinischen Kontraindikationen als potentielle Gewebespende aus.
- Von den Verbliebenen 20% kommt nur bei etwa 25% eine tatsächliche Spende zu Stande. Bei den geführten Angehörigen-gesprächen liegt die Zustimmungsrate bei lediglich 50–60%. Oftmals liegt die Ursache hierfür in mangelnder Bekanntheit und Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeiten der Gewebespende. Hier leisten die Lions einen sehr wichtigen Beitrag, indem sie auf das Thema aufmerksam machen und die Gewebespende besser publik gemacht wird.
- Da von den entnommenen Hornhäuten auf Grund von mangelnder Gewebequalität nur etwa 65% transplantiert werden können, bleiben bei 100 % Arbeitsleistung nur knapp 3 % transplantierbare Hornhäute übrig.

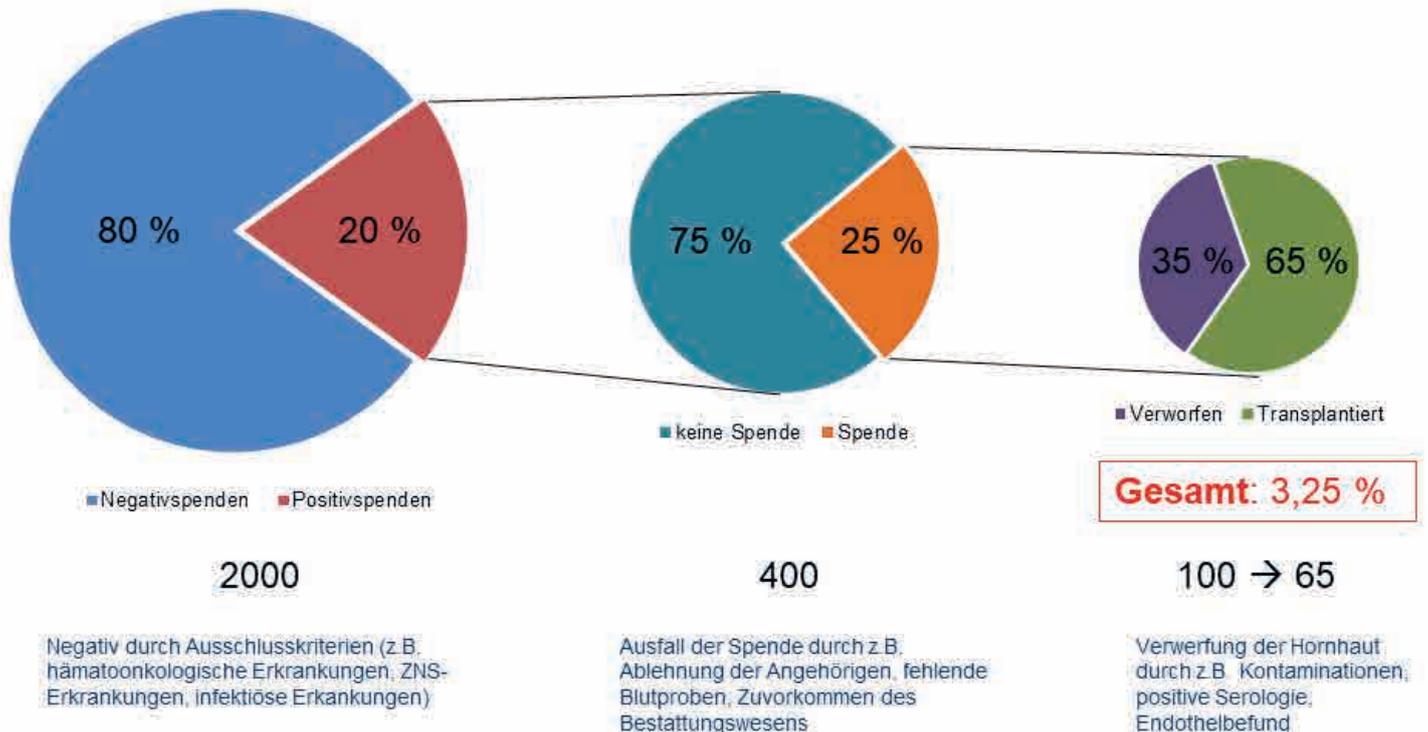


Spendermangel

Med. Kontraindikationen

Zustimmung / Verfügbarkeit

Qualität



Universitäts-Augenklinik Heidelberg



Die Abbildung zeigt das dauerhafte Problem des Spendermangels auf. Von dem Hornhautgewebe aller verstorbenen Personen, bleiben, durch Kontraindikationen, fehlende Zustimmung und Qualitätskriterien nur etwa 3% zu Verfügung stehendes Hornhautgewebe, welches transplantiert werden kann.

Somit lässt sich besser nachvollziehen, warum der Spende-Prozess so aufwändig und kostspielig ist. Auch hier leisten die Lions wiederum einen wichtigen Beitrag, indem Sie die Hornhautbank finanziell unterstützen.

Statistiken

Autor: Priv.-Doz. Dr. Victor A. Augustin

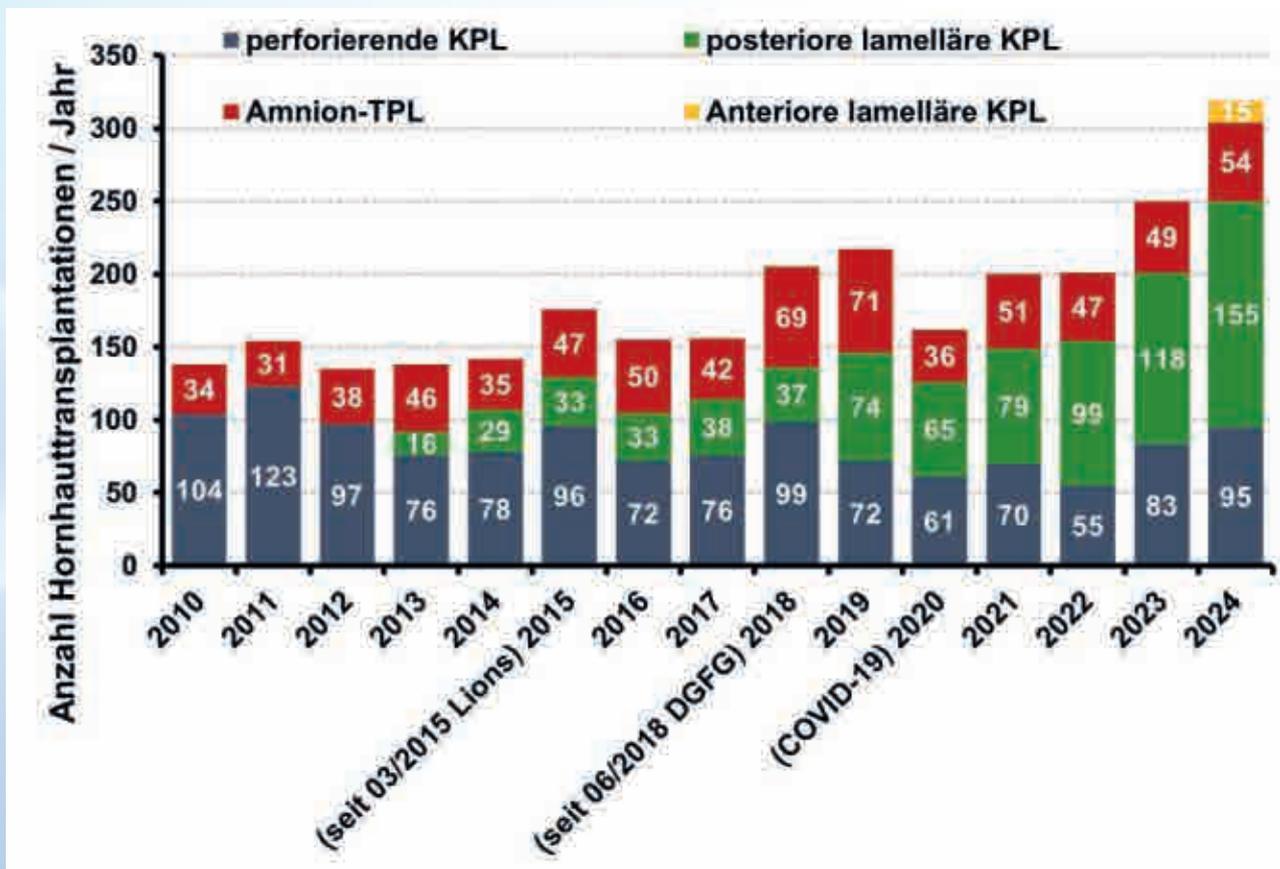
Bereits im Jahr 2000 begann die Hornhautbank Heidelberg erste Hornhautspenden zu Transplantationszwecken durchzuführen. Über die Jahre konnte dies durch Eigenleistung zunächst immer weiter gesteigert werden.

Leider gab es auf Grund von personellen Veränderungen sowie veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen ab 2011 einen beginnenden

Abwärtstrend. Dieser Abwärtstrend konnte 2015 durch die Umwandlung in eine Lions Hornhautbank durch die initiale Spende eines eigenen PKWs durch die Lions zunächst unterbrochen werden.

Es war nun viel einfacher möglich zeitnah Hornhautentnahmen durchzuführen. Zusätzlich konnte der Entnahmeradius weiter gesteigert und damit die Spenden-Anzahl erhöht werden. Durch den Beitritt ins DGFG Netzwerk 2018 konnte durch zusätzliches Personal mit

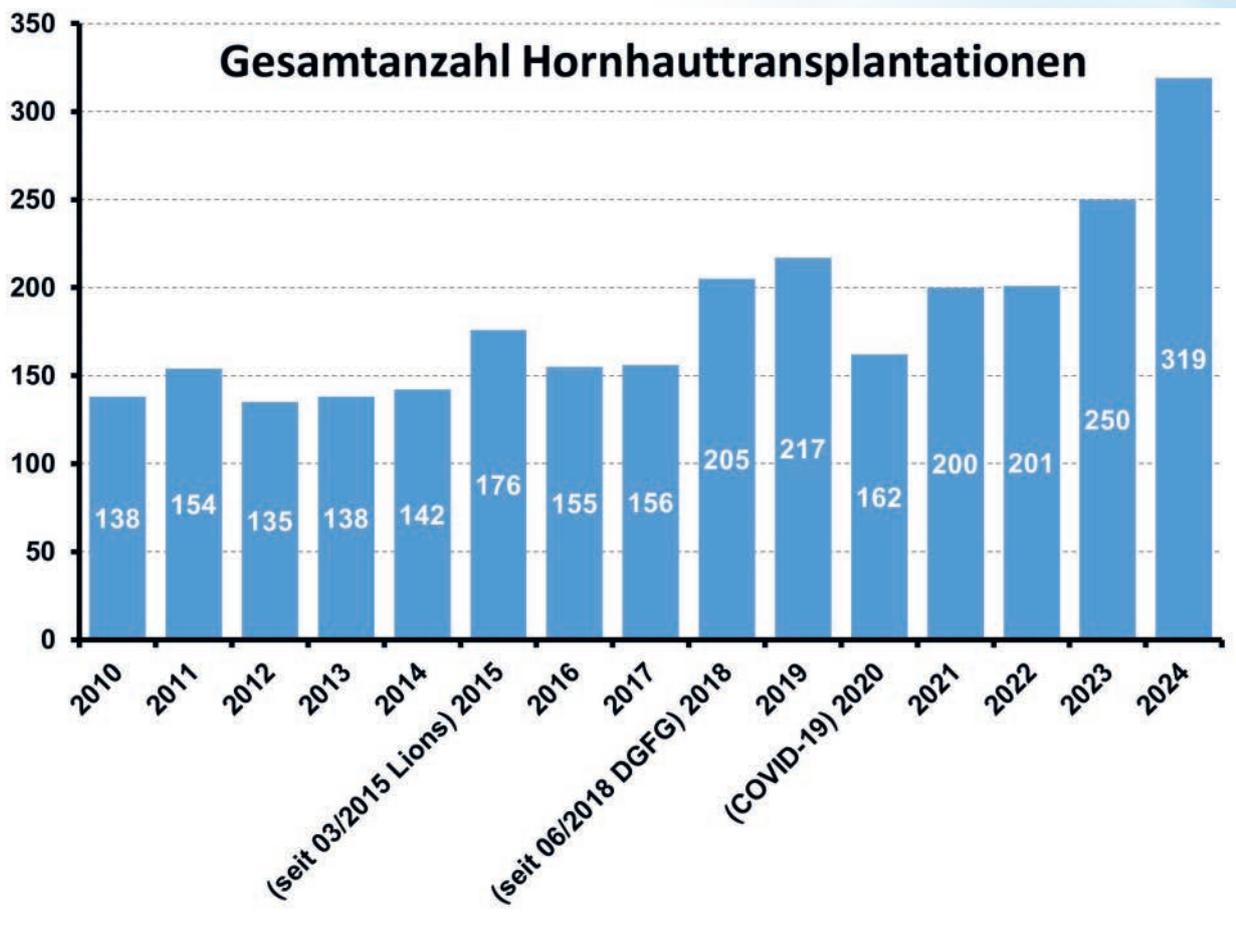
Hilfe des PKWs und zusätzlichen durch die Lions finanzierten Schulungsmaßnahmen eine anhaltende Steigerung der Spenden erreicht werden, die 2020 einen neuen Höchststand seit 2012 erreicht haben. Die Tendenz der Spenden entwickelt sich auf Grund der anhaltenden Unterstützung durch die Lions auch 2021 weiter stark positiv. 2010 wurden in Heidelberg jährlich lediglich ca. 100 Hornhauttransplantationen durchgeführt. Ein großer Teil der Hornhäute musste bis



Die Abbildung zeigt die Anzahl der Hornhaut- (perforierend, posterior lamellär, anterior lamellär) und Amnionmembran-Transplantationen an der Univ.-Augenklinik Heidelberg seit 2010. Die Anzahl der Transplantationen ist in den vergangenen Jahren signifikant angestiegen.

zur Umwandlung in eine Lions Hornhautbank 2015 extern von anderen Banken zugekauft werden, um alle Notfälle zeitnah behandeln zu können. Durch den mit Hilfe der Lions optimierten Spendenprozess konnte die Anzahl der Transplantationen ab 2016 auf über 150 Transplantationen pro Jahr gesteigert werden. Tendenz weiter steigend, wenn auch coronabedingt 2020 ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. 2013 wurde in Heidelberg in geringem Umfang

damit begonnen, die neueste Teilschichttransplantationstechnik (sog. DMEK) der Hornhaut durchzuführen, die sich inzwischen in Deutschland zum Goldstandard entwickelt hat. Die Umsetzung war auf Grund mangelnder technischer Ausstattung schwierig, weshalb erst 2019 nach der Finanzierung eines neuen Spezialmikroskops durch die Lions die Operations-Zahlen deutlich gesteigert werden konnten. Mittlerweile führen wir jährlich etwa 300 Transplantationen durch!



Die Abbildung zeigt die Anzahl der Hornhaut- (perforierend, posterior lamellär, anterior lamellär) und Amnionmembran-Transplantationen an der Univ.-Augenklinik Heidelberg seit 2010. Die Anzahl der Transplantationen ist in den vergangenen Jahren signifikant angestiegen.

Neue Methoden



Neue Methoden der Hornhaut-Transplantation

Autor: Priv.-Doz. Dr. Victor A. Augustin; Priv.-Doz. Dr. Hyeck-Soo Son

Die Hornhautchirurgie hat in den vergangenen 20 Jahren einen bedeutenden Wandel

durchlebt. Bis Anfang des 21. Jahrhunderts war die perforierende Keratoplastik die Option der Wahl zur operativen Behandlung von endothelialen Hornhauterkrankungen, wie der Cornea guttata bei Fuchs'scher Hornhautendotheldystrophie.

Mittlerweile steht mit der DMEK eine Behandlungsmethode zum selektiven Austausch des Descemetmembran-Endothel Komplexes zur Verfügung. Der große Vorteil der DMEK ist der „eins-zu-eins Austausch“ des erkrankten Gewebes (corneale Guttatae). Dies ermöglicht im Vergleich zu den Vorgängermetoden eine schnellere Visusrehabilitation.

Auch für den stromalen Hornhautersatz stehen mittlerweile lamelläre Verfahren wie die

tieferere anteriore lamelläre Keratoplastik (DALK) sowie die noch neuere CAIRS (Corneale Allogene Intrastromale Ringsegmente)-Methode zur Verfügung.

CAIRS

Ektatische Hornhauterkrankungen wie der Keratokonus können zu erheblichen Sehbehinderungen führen. Während Brillen und Kontaktlinsen in milden Fällen eine funktionelle Sehkorrektur ermöglichen können, erfordern fortgeschrittenere Fälle oft eine chirurgische Behandlung wie die Hornhauttransplantation. Klinische Langzeitstudien zur Keratoplastik haben bei Keratokonus-Augen hervorragende visuelle Ergebnisse und Rehabilitation gezeigt. Sowohl Voll- als auch Teiltransplantationen



Frisch präpariertes, steriles, allogenes Hornhautringsegment von 6 mm Länge und 0,5 mm Dicke

sind jedoch invasiv, technisch anspruchsvoll und mit dem Risiko von Komplikationen wie Transplantatabstoßung, zentralem Hornhautödem oder Narbenbildung, nahtbedingten Komplikationen und sekundärem Glaukom verbunden.

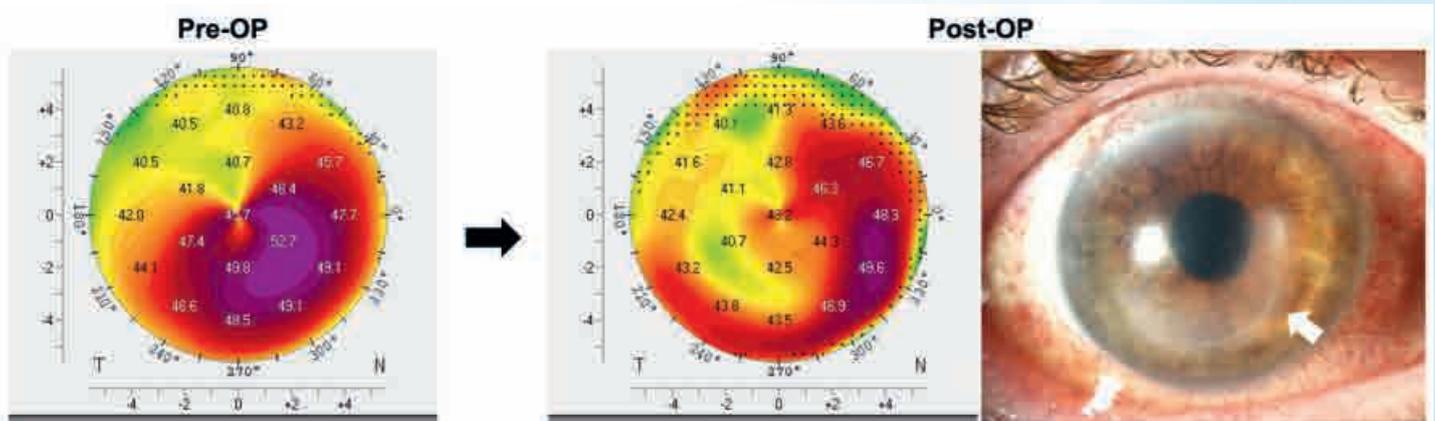
Die Implantation cornealer allogener intrastromaler Hornhautringsegmente (CAIRS) hat sich in jüngster Zeit als neuartiges, wirksames und sicheres Verfahren zur Behandlung des Keratokonus erwiesen (siehe Abbildung).

Im Gegensatz zur Keratoplastik ist die CAIRS weniger invasiv, leichter zu erlernen und kann

zu einer raschen Verbesserung der Sehergebnisse führen. Das Einsetzen der Ringsegmente in den steilen Meridian bewirkt eine Abflachung der Hornhautkrümmung, wodurch der Konus stabilisiert, der irreguläre Astigmatismus reduziert und eine hyperope Verschiebung herbeigeführt wird. Somit können sowohl die visuellen als auch die refraktiven Ergebnisse verbessert werden. Dank seiner allogenen Beschaffenheit vermeidet es auch die Risiken einer anterioren oder posterioren Stroma-Nekrose, Ringmigration, Extrusion oder Intrusion und Hornhautverschmelzung oder Neovaskularisation, die

häufig mit früheren intrastromalen Ringsegmenten (ICRS) aus synthetischen Materialien (z. B. Polymethylmethacrylat (PMMA)) verbunden waren.

Wir in Heidelberg sind stolz darauf, dass wir die erste Universitätsaugenklinik in Deutschland sind, die dieses neue chirurgische Verfahren für ihre Patienten anbietet, und wir haben bisher hervorragende Ergebnisse mit hoher Patientenzufriedenheit erzielt. Wie in der Abbildung dargestellt, führt das CAIRS-Implantat zu einer raschen Verbesserung der visuellen, refraktiven und topografischen Ergebnisse.



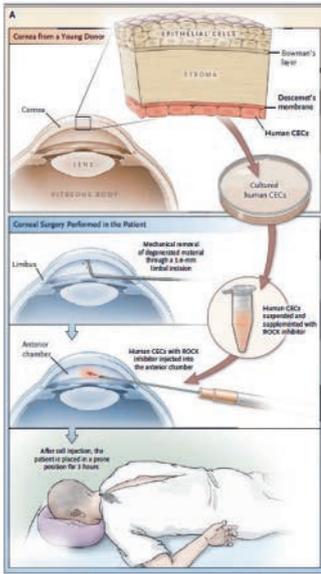
Die Implantation des CAIRS-Implantats peripher an die Stelle der anomalen Aufteilung der Hornhaut (in der präoperativen Aufnahme lila dargestellt) führt zu einer Abflachung des Konus und einer Regularisierung der Hornhauttopographie. Postoperativ kann man das CAIRS-Implantat in loco (weißer Pfeil) ohne Anzeichen einer Infektion oder Transplantatabstoßung sehen.

Autor: Priv.-Doz. Dr. Victor A. Augustin

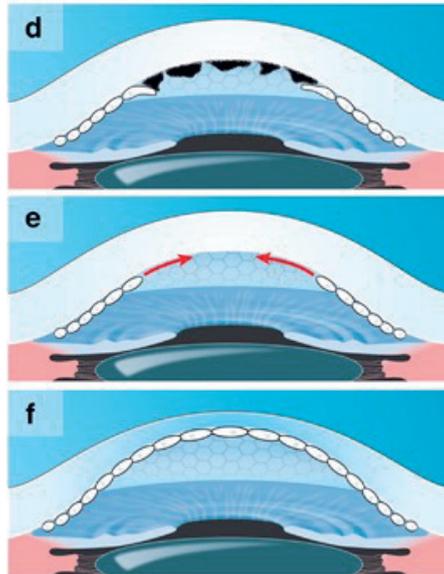
Die in Deutschland durchgeführten Hornhauttransplantationen sind im Jahr 2024 mit fast 10.000 Transplantationen auf einem Allzeithoch gewesen. Dies liegt vor allem an der Optimierung der OP-Methode, wie der DMEK, die dazu geführt hat, dass mittlerweile etwa zwei Drittel der Transplantationen als DMEK durchgeführt werden. Die Indikation zu der Operation kann zunehmend noch früher gestellt werden, da mit der Methode hervorragende Ergebnisse erreicht werden. Die Optimierung der Diagnostik und bessere Quantifikation der Morphologie und Funktion hilft, dass der richtige OP-Zeitpunkt besser definiert werden kann und auch der postoperative OP-Erfolg genauer eingeschätzt werden kann. Durch die Einführung der CAIRS Methode ist zu erwarten, dass zukünftig noch mehr Transplantationen durchgeführt werden. Neben der klassischen perforierenden Keratoplastik und den diversen lamellären Verfahren stehen weitere Optimierungen der Verfahren und transplantatfreie Methoden am Horizont. Aktuell

werden 3 Verfahren, bei denen man kein Transplantat benötigt, diskutiert. Die erste Methode ist das sogenannte EndoArt-Implantat, das als Alternative bei schwierigen Fällen zur Verfügung steht, bei welchen man bei Transplantaten ein frühes Transplantat-Versagen erwarten würde. Das sogenannte Descemet-Stripping-Only (DSO) kommt bei Patienten mit nur zentraler Fuchs'scher Hornhautendotheldystrophie in Frage, wo die Patienten noch peripher gesunde Endothelzellen haben, die nach Entfernung der zentralen Zone in das Zentrum migrieren können und so die zentrale Defektstelle mit gesunden Zellen füllen können. Diese Methode wird aktuell in Multicenter-Studien getestet. Die dritte Alternative ist die Injektion von kultivierten Endothelzellen, als Alternative zu einer Endotheltransplantation, bei Patienten mit Hornhautendothelversagen. Diese Methode steht uns in Europa aktuell allerdings nicht zur Verfügung. Die LIONS-Hornhautbank der Universitäts-Augenklinik Heidelberg beteiligt sich an diesen zukunftsweisenden Alternativen sowohl klinisch als auch wissenschaftlich.

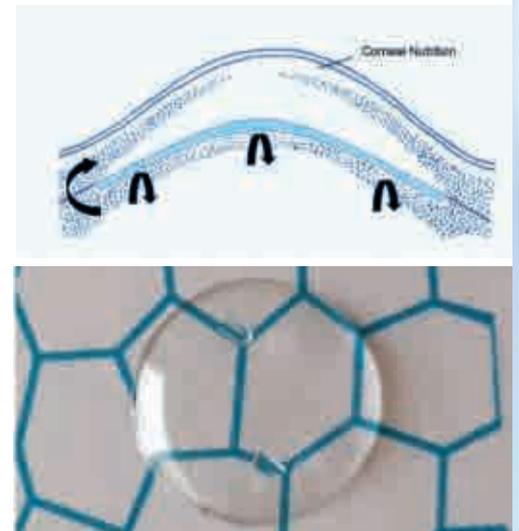
EC Injektion



DSO



Endoart Implantat



Bruinsma et al. 2013
Kinoshita et al. 2018
Auffarth et al. 2021

Die Abbildung zeigt die möglichen zukünftigen Optionen der Behandlung von endothelialen Hornhauterkrankungen ohne Transplantat. Links: Endothelzellinjektionen. Mitte: Descemet stripping only. Rechts: Endoart Implantat.

PRINT *veredelt.*



Hochprägung

Tiefprägung

Glanz-Lack

Relief-Lack

Matt-Lack

Partieller Lack

Soft-Touch-Lack

Heißfolienprägung

Duft-Lack

Struktur-Lack

und vieles mehr

**Werten Sie Ihr Druckprodukt mit etwas
Besonderem auf und hinterlassen Sie
einen prägenden Eindruck.**

Egal ob Prägung, Lackierung oder Folierung, mit einzigartiger Optik und außergewöhnlicher Haptik führt Sie Ihr Werbemittel zum Erfolg.

Fragen Sie uns – wir sind für Sie da!

Mit einem Team von 50 qualifizierten Mitarbeitern produzieren wir vom Layout bis zum fertigen Produkt.

Laub
drucken & binden

Ihre Druckerei im Neckar-Odenwald-Kreis
www.laub.de · 74834 Elztal-Dallau

